

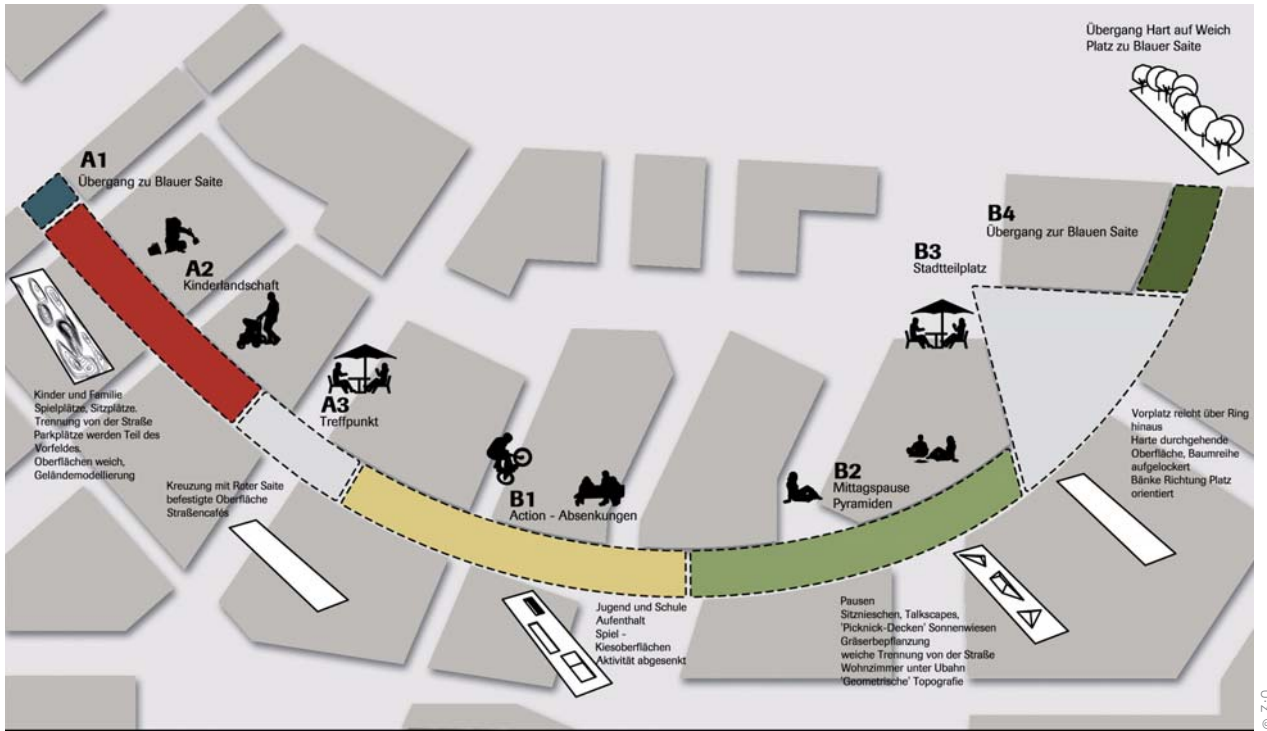


Seestadt Aspern - Sonnenallee

Dynamik im Kreis

Zentrales Hauptelement der Seestadt Aspern, erstellt nach einem Masterplan des schwedischen Büros Tovatt Architects & Planners, ist die rund vier Kilometer lange „Ringstraße“ - die Sonnenallee. Das erste Teilstück im südlichen Teil der Stadt wurde von 3:0 Landschaftsarchitektur gestaltet. Die gekrümmte Hauptschneise dient nicht nur dem Verkehr, sondern ist auch ein attraktiver Ort für FußgängerInnen, RadfahrerInnen und Erholungssuchende. Entlang eines verbindenden, linearen Weges sind Hot Spots mit unterschiedlichen Qualitäten aufgefädelt. Alle paar Schritte ist ein neuer Reiz zu entdecken.





Die Planung der neuen Seestadt Aspern ist eine Wiener Revolution: Bevor überhaupt noch die Architekturplanung abgeschlossen ist, befindet sich die Freiraumgestaltung bereits in vollen Zügen. Auf Basis eines Verkehrskonzepts von FCP erfolgt die Detailplanung des südlichen Teilstücks auf einem Kilometer Länge.

Das Grundkonzept ist eine Addition aus linearen und punktuellen Elementen. Auf diese Weise zieht sich eine einheitliche Gestaltungssprache durch die Stadt, während der Freiraum zugleich auf die unterschiedlichen Funktionen entlang des Weges reagieren kann.



3:0 | LANDSCHAFTS ARCHITEKTUR

© Hertha Hurnaus



© Hertha Hurnaus

Die beiden linearen Hauptbestandteile sind Gehweg und Baumreihe. Anstatt parallel zueinander zu verlaufen, sind die beiden Achsen gegeneinander versetzt, laufen auf dem neun bis 14 Meter breiten Grünstreifen mal knapp aneinander vorbei, um sich an anderer Stelle mal wieder zu kreuzen. Durch die Fugenteilung der Pflasterung wird die Dynamik des Gehwegs unterstrichen.

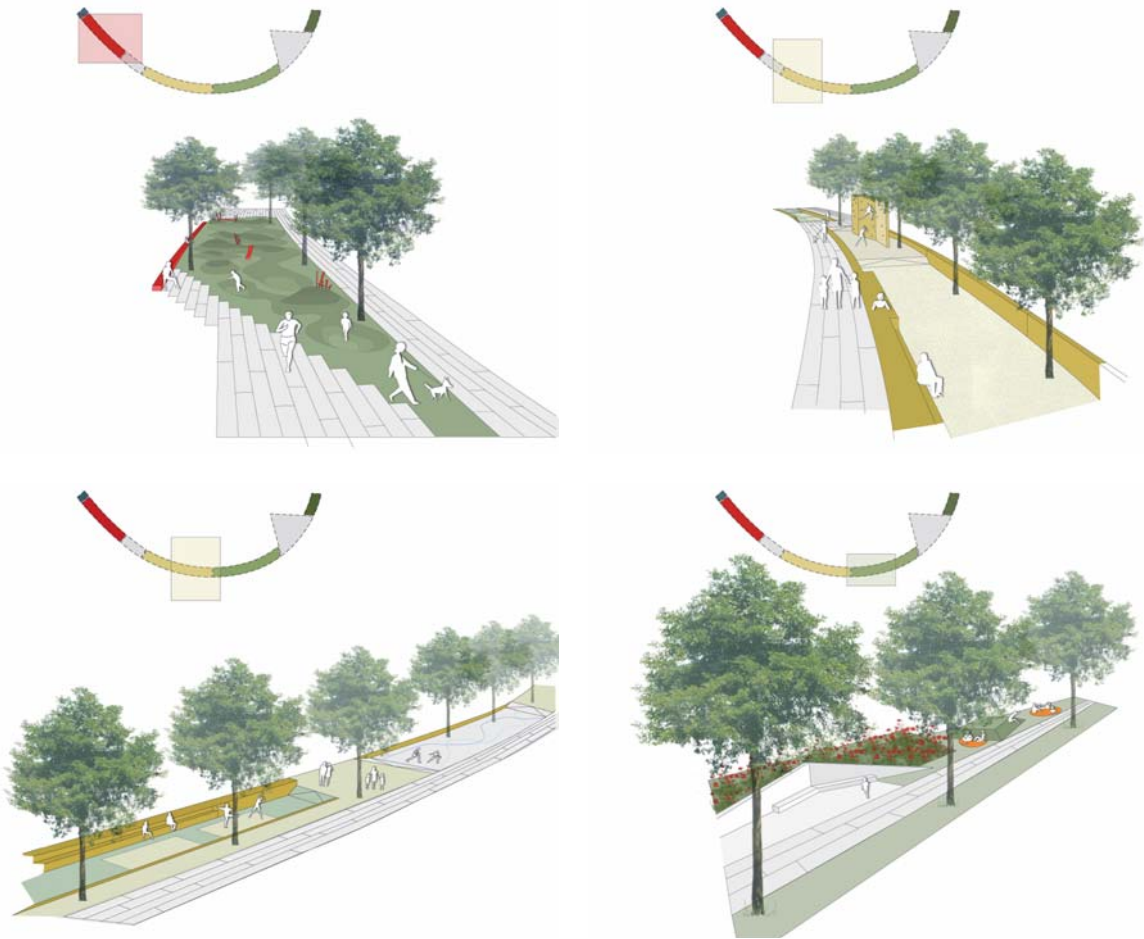
Fauna und Möblierung folgen dieser klaren Achse: Neben ein- und mehrstämmigen Feldahornen werden schlanke Beleuchtungsmasten und schlichte Parkbänke eingesetzt. Punktuelle Gestaltungshandschriften, die von einem Straßenblock zum anderen variieren, nehmen Bezug auf die benachbarten Gebäudefunktionen. Der erste Teilbereich widmet sich den Kindern und Jungfamilien.



Der zweite Teilbereich richtet sich aufgrund der benachbarten Schule vor allem an Jugendliche. Die Gehwege sind von großflächigen Absenkungen gesäumt. Durch die nutzungsoffene Gestaltung ist dieser Bereich Rad-Parcours, Boccia-Fläche und Arena zugleich.

Die Jugendlichen werden dadurch zum Handeln und Aneignen des öffentlichen Raumes animiert. Durch eine Höhenbeschränkung der Einbauten sowie durch die Kombination aus flächiger Ausleuchtung und punktueller Hervorhebung werden Angsträume vermieden.

© Hertha Hurnaus

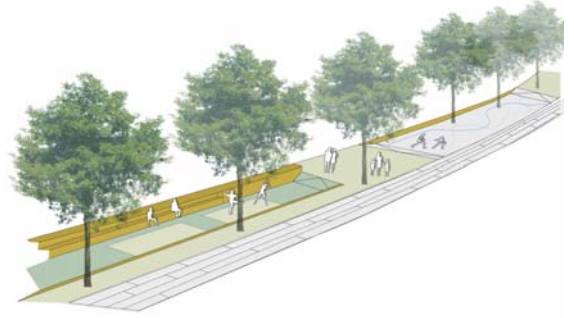


Der dritte und letzte Teilabschnitt liegt in unmittelbarer Nähe von U-Bahn-Station und Technologiezentrum. Neben der geometrischen Gestaltung der Topografie, die dicht bepflanzte Grasflächen und geschützte Sitzbereiche vorsieht, fallen hier vor allem die so genannten „Picknick-Decken“ auf. Die blauen Kreisflächen eignen sich zum Hinsetzen für einen kurzen Pausensnack.

Wie überall in der Seestadt soll auch hier ein Freiraum geschaffen werden, der sich an alle Bevölkerungsgruppen gleichermaßen richtet: an Kinder, Jugendliche und Erwachsene, an Berufstätige in der Mittagspause und an Privatpersonen in ihrer Freizeit und am Wochenende.



© Hertha Hurmaus



Seestadt Aspern - Sonnenallee

| | | | |
|-----------------------------|------------------------------|------------------------|----------------------------|
| Gestaltung: | 3:0 Landschaftsarchitektur | Planung: | 2010-2014 |
| Auftraggeber: | Nestroyplatz 1/1, 1020 Wien | Erste Teilbesiedelung: | 2015 |
| Städtebaulicher Masterplan: | T +43 [0]1 969 06 62 | Bauzeit: | 2014-2015 |
| Ort: | www.3zu0.com | Fertigstellung: | 1. Teilabschnitt 2015 |
| | Wien 3420 | Text: | Wojciech Czaja |
| | Tovatt Architects & Planners | Pläne: | 3:0 Landschaftsarchitektur |
| | Seestadt Aspern, Wien 22 | Fotos: | Hertha Hurnaus |



3:0 | LANDSCHAFTS
ARCHITEKTUR

©Hertha Hurnaus